

Zweiter Jahresbericht

der

K. MUSIKSCHULE

in

München.

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1875/76.

MIT EINEM PROGRAMME.

MÜNCHEN, 1876.

Druck der kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Darlegung

des in den einzelnen Fächern vorgetragenen Lehrstoffes mit Angabe
der Lehrer-, Schüler- und Stundenzahl.

(Dauer des Schuljahres 10 Monate = 40 Wochen.)

Der Unterricht der Schülerinnen ist mit Ausnahme der Ensembleübungen (auch
III. Chorgesangsclassen) von dem der Schüler getrennt.

A. Gesangschule.

Chorgesang

in 3 Classen.

Lehrer: k. Hofcapellmeister und Professor Fr. Wüllner und Musik-
director O. Hieber.

Schüler-	} Zahl insgesamt	} 104.
Hospitanten-		

I. Classe: 29 Schüler und Schülerinnen, 51 Hospitanten und Hospitantinnen.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff: Allgemeine Musiklehre: Dur- und Moll-Tonleitern und Ton-
arten und deren Intervalle. — Tactarten, leichte und schwere
Tacttheile, Synkopen. — Accordlehre bei den Dur-Tonleitern
auf sämtliche leitereigene Dreiklänge, bei den Moll-Tonleitern auf
die Hauptaccorde sich erstreckend. — Treffübungen auf Grund-
lage der Tonleiter (Dur und Moll) und die Dreiklänge derselben. —
Chorsolfeggien über die vorgenannten Materien. — Alles auf
Grundlage der „Chorübungen der Münchener Musikschule“ von
F. Wüllner, I. Stufe.

II. Classe: 41 Schüler und Schülerinnen, 19 Hospitanten und Hospitantinnen.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff: Theilweise Repetition des in der I. Classe Durchgenommenen. —
Treffübungen in Intervallen und in Accorden der Dur- und
Moll-Tonleiter. — Zweistimmige Übungen nach Widmann
und Schelble. — Zweistimmige Solfeggien von Bertalotti
(31 Nummern). — Dreistimmige Chorsolfeggien von
F. Wüllner (8 Nummern). — Dreistimmige Gesänge von

Palästrina (8 Nummern). — Dreistimmige Lieder ohne Begleitung von Moriz Hauptmann (2 Hefte). — Dreistimmige Lieder mit Begleitung von F. Wällner op. 16. — Romanzen für Frauenchor, Harfe und Hörner von Brahms. — Vierstimmige Romanzen von Schumann.

In Gemeinschaft mit der III. Classe: Mendelssohn, Elias; Verdi, Requiem; Bach, Magnificat; Mendelssohn, Hymne für Alt solo und Chor; Mendelssohn, Loreleyfinale; Wällner, Psalm 127; Merz, Motette; Oechsler, Psalm 130; Podbertský, Thurmschau.

III. Classe: 45 Schüler und Schülerinnen, 15 Hospitanten und Hospitantinnen.

Stundenzahl: wöchentlich 2.

Lehrstoff: Studirt wurden die Seite 31 verzeichneten Chorwerke.

Sologesang

in 4 Classen.

Lehrer: k. Hofsänger Dr. Martin Härtinger.

Schülerzahl: 5.

I. Classe: Schüler —, Schülerinnen 2.

Stundenzahl: wöchentlich 4½.

Lehrstoff: Anatomische und physiologische Erläuterungen über das Gesangsorgan und die Tonerzeugung, Mundstellung, Tonansatz, Tonbildung, Stimmausgleichung, Behandlung des Athems, Scalen.

II. Classe: Schüler —, Schülerinnen 3.

Stundenzahl: wöchentlich 7½.

Lehrstoff: Weitere Entwicklung des Mechanismus der Stimme und der Athembehandlung, auf- und absteigende Scalen, Ausbildung der Beweglichkeit der Stimme, Vocalisation und Solmisation, gesteigerte in concrete Form gebrachte Beweglichkeit, das Aushalten des Tones (messa di voce) in allen Lagen, Beginn der Solfeggien-Studien.

Lehrmittel: (I. und II. Classe.) Altitalienische Schule. Die empirisch-praktischen Vorschriften derselben rationell dargestellt und basirt auf die durch die Wissenschaft festgesetzten Thatsachen der Physiologie mit Benützung der Inaugural-Dissertation „Die menschliche Stimme“ 1840 und eines grösseren Leitfadens „Das Grundgesetz der Stimmbildung für den Kunstgesang von Dr. Härtinger. Schott in Mainz 1872.“ — Muster aus der Schule von Garcia. Instructive technische Stellen aus älteren und neueren Werken italienischer und deutscher Meister.

III. Classe: wurde heuer nicht frequentirt.

Lehrstoff: Die Solfeggien. Das technische Singen in musikalischer Form, das Wort, die prosodische Aussprache. Das Recitativ, die Declamation und Accentuation.

IV. Classe: wurde heuer nicht frequentirt.

Lehrstoff: Reproduction des Geistes der Composition. Das Lied. Vortrag musikalischer Werke im Geiste der Sprache und Dichtung, besonders des musikalischen Drama's. Die Tonfarbe, der Affect, die Charakteristik. Einstudiren ganzer Opernpartien.

Lehrmittel: (III. und IV. Classe.) Solfeggien v. Concone u. Aprile. Progressive Studien, entsprechend deutschem Wesen und deutscher Auffassung, bedingt durch den Genius der deutschen Sprache und Dichtung in Liedern von Schubert, Schumann, Taubert etc., in Arien und Recitativen aus Oratorien. Scenen aus Opern von Gluck und Mozart etc. und den Opern der Neueren (Weber, Richard Wagner etc.). Die grossen dramatischen Aufgaben. Opernpartien jeder Gattung von Gluck und Mozart bis Richard Wagner.

Sologesang

in 4 Classen.

Lehrer: Julius Hey.

Schülerzahl: Schüler 2, Schülerinnen 7.

Stundenzahl: wöchentlich 18.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe: Das erschöpfende Studium der deutschen Sprache nach der physiologischen, artikulatorischen und phonischen Seite. (Unterrichtsmaterial: Erster Theil des Lehrbuchs für deutsche Sprache und Gesang von J. Hey — Manuscript.) Damit gleichzeitig verbunden die Anfänge der Tonbildung — Lehre vom Athmen — gymnastische Uebungen mit den beweglichen Theilen des Rachenraumes, der Zunge, Zäpfchen, Gaumensegel — Lippenstellung und entsprechende Artikulationsübungen mit dem Unterkiefer. Feststellung der Register — Ausgleich derselben. Anfänge der Scalenbildung — kleine Textübungen, mit rhythmischen Tonphrasen verbunden etc. etc.

II. Classe: Ausgleich der Register durch Scalenübungen — musikalisch formell abgerundete Textsolfeggien aus dem zweiten Theil der Schule von J. Hey. — Kleine Liedfragmente, um das Erlernete praktisch zu verwerthen. Leichte Vocalisen, dem Umfange der gewonnenen Tonbildung der einzelnen Register entsprechend. Langsamer Secundenwechsel mit allmählicher Steigerung.

III. Classe: Studium der Klangverlängerung mit Vocalwechsel; nunmehr eigentliches Studium der *missa di voce* — Portament und erweiterte Cantilene — Triller und Harpeggien. — Grössere musikalische Vertiefung; ideale Erfassung des Textgesanges. Erschwerte Textsolfeggien neben getragenen Vocalsolfeggien, um die instrumentale Technik, den Wohllaut der Stimme zu steigern. (Schule von J. Hey, dritter Theil.) Weitere Lehrmittel: Solfeggien von Bordogni, Crescentini, Aprile etc. Nunmehr gründliches

Studium der Lieder und Balladen von Schubert, Schumann, Beethoven etc. Die Leistungen in dieser Richtung müssen jetzt eine künstlerische Abrundung erkennen lassen.

IV. Classe: Steigerung aller instrumental-technischen Uebungen bis zu allmählicher Virtuosität. Lebhaftes diatonische und chromatische Scalen, Kettentriller, Harpeggien durch alle Accordlagen, Staccate etc. etc. Höchste Aufgaben im Lied- und Oratoriengesang bis zur Genüge aller Anforderungen, welche der dramatische Gesang im Allgemeinen an den Sänger stellt. Dazu gesellt sich gründlichstes Studium der Mimik, Plastik, Gymnastik. — Der Schüler muss nunmehr so weit herangereift sein, dass er die Hilfsmittel seiner Kunst zu lebendiger Darstellung, zu höchster Steigerung des dramatischen Ausdruckes sicher und zwanglos beherrschen kann. Den Geist der Dichtung und der musikalischen Composition — die organische Verschmelzung beider zum Musikdrama lerne er sinnig erfassen. Für die Darstellung aller Gemüthsaffecte trachte er nunmehr die rechte Farbe, den wahrsten Ausdruck zu finden. Seinen Geschmack für den deutsch-nationalen Styl bilde er an Gluck, Mozart, Beethoven, Weber und Wagner.

Rhetorik

in 2 Classen.

Lehrer: Dr. Hermann Schmid.

Schülerzahl: 58.

I. Classe: Schüler 25, Schülerinnen 33.

Stundenzahl: wöchentlich 1.

Lehrstoff: Allgemein fassliche Aesthetik, Entwicklung des Begriffs der Schönheit und ihrer Arten. Begriff und Eintheilung der Kunst und Kunstformen, insbesondere der Baukunst, der Plastik, der Malerei, der Dichtung in ihren Hauptformen, sowie der Garten-, Tanz- und Schauspielkunst (frei, nach eigenen ungedruckten Heften).

II. Classe: Schüler 2, Schülerinnen 17.

Stundenzahl: wöchentlich 2.

Lehrstoff: Theorie des Vortrags, von der Aussprache der Buchstaben beginnend. Anfänglich in 2 Abtheilungen, bis die neu Eintretenen auf gleiche Stufe mit den Schülern vom vorigen Jahre gebracht waren. — Lehre von den Betonungen — Silbenton, Rhythmus — Vers, die verschiedenen alten und neuen Metra — Wortton, Satzton — Toneinheiten — Emphase — Tonfarben und Tonmalerei. — Ständige Lese- und Redebungen, bis jetzt hauptsächlich im didaktischen und epischen Vortrag. — Zur Grundlage wurde benützt: Benedix, Katechismus der Redekunst. Leipzig, Weber. — Lehre von den Betonungen nebst den Grundzügen des Rhythmus mit Einschluss der alten und neuen Metrik, verbunden mit ständigen Lese- und Vortrags-Uebungen.

Gymnastik, Tanz und Mimik in 2 Classen.

Lehrer: k. Balletregisseur Franz Fenzl.

Schülerzahl: 13.

I. Classe: Schüler 2, Schülerinnen 11.

Stundenzahl: wöchentlich 2.

Lehrstoff: Anstandslehre, Gymnastik zur Bildung des Körpers und Tanzlehre.

II. Classe: Schüler 2, Schülerinnen 5.

Stundenzahl: wöchentlich 1.

Lehrstoff: Anstandslehre, verbunden mit kleinen mimischen Uebungen, Menuette und Floretfechten.

Dramatische Ausbildung in 2 Classen.

Lehrer: k. Hofopernregisseur Carl Brulliot.

Schülerzahl: Schüler 2, Schülerinnen 6.

Lehrplan: Aufgabe des dramatischen Unterrichts ist, den Schüler zu lehren, auf welche Weise er eine ihm übertragene Rolle geistig zu erfassen und zu behandeln habe, ihm die Wege zu weisen, wie er selbstständig denken und dadurch schöpferisch eine in einem dramatischen Werke darzustellende Figur gestalten und darzustellen lerne bezüglich ihres Charakters und der für diesen Charakter in diesen Werke durch die verschiedenen Situationen sich ergebenden Accuserungen und Wandlungen desselben. Darstellung von einzelnen Soloscenen, sowie von Bruchtheilen ganzer Werke als Ensemble-Uebung sind die praktischen Aufgaben, welche den theoretischen Unterricht begleiten. Individuelle Fähigkeit bestimmt hier den einzuschlagenden Lehrgang. Sprechübungen zum Zwecke einer fehlerfreien Aussprache, Deklamationsübungen, mimische Uebungen, Körperübungen zur Erlangung freier, graziöser Bewegung bilden die Elementarien des Unterrichts. Die Schüler sind nicht in Classen abgetheilt, eine Einrichtung, welche den Vortheil gewährt, dass jüngere Schüler durch aufmerksame Beachtung der den vorgerückteren Schülern vorgetragenen Lehren lernen und so bereits auf ihre späteren Aufgaben vorbereitet sind.

Lehrstoff: In vorbezeichneter Art und Weise wurden heuer nachstehende Partien aus Opern behandelt: Carlo Broschi & Casilda (Teufels Antheil von Auber). — Orpheus und Amor (Orpheus von Gluck). — Marie und Graf Liebenau (Waffenschmied von Lortzing). — Alice (Robert der Teufel von Meyerbeer). — Zerline (Don Juan von Mozart). — Gräfin, Graf, Cherubin, Susanne und Basilio (Figaro's Hochzeit von Mozart). — Pamina und Papageno (Zauberflöte von Mozart). — Frau Fluth und Frau Reich (Lustige Weiber von Nicolai). — Isella (Häusliche Krieg von Schubert). — Agathe, Aennchen und Max (Freischütz von Weber). — Emeline (Schweizerfamilie von Weigl).

B. Instrumentalschule.

Elementares Clavierspiel

in 3 Classen.

Lehrer: Dr. Franz Barraga..

Schülerzahl: 24.

Stundenzahl: Wöchentlich 15.

I. Classe: Technische Studien:

Lehrstoff: *a) mit Anfängern:* Handhaltung; Erzielung der Finger-Selbstständigkeit nach der Sammlung von Herz, die techn. Uebungen von Plaidy, Al. Schmidt und Eggeling. — Tonleitern: in einer, in zwei und mehreren Octaven (geordnet nach der Analogie der Applicationen), Dur in gerader und Gegenbewegung: Moll melodisch und harmonisch. — Besondere Uebungen zur Ausbildung des legato und staccato.

b) mit Geübteren: Correctur der Haltung und Wiederholung des Elementaren. — Tonleitern: Dur und Moll (letztere melodisch und harmonisch) in Terzen und Sexten. Moll harmonisch auch in Gegenbewegung. Sämmtliche Spielarten mit Octaven ausgeführt.

Lehrmittel in den Etuden: Bertini, op. 25. — Louis Köhler, op. 115. — C. Czerny, Schule der Geläufigkeit. — C. Reinecke, op. 137. — Clementi's Präludien und Cramer mit Auswahl (letztere mit Rücksicht auf die Spannkraft der Schüler). — Clementi, Grad. ad Parn. (1 H.)

II. Classe: Lehrstoff: Rhythmik und Figuren-Verbindung in verschiedenen Clavierstücken.

Lehrmittel: *a) für Anfänger:* C. Czerny, vierhändige Uebungsstücke. — Bertini, 12 petits morceaux, dessen 25 Etuden (op. 100). — Clementi, 6 Sonatinen, ebensolche von Czerny u. Diabelli, 125 Passagenübungen von Czerny, op. 261 (op. 104). — Kunz (Clavierschule).

b) für Geübtere: Bertini, op. 97, Etuden (à 4 m.) zur Ausbildung des Taktes etc. — Sonaten von Ign. Lachner und Kuhlau. — Die leichteren Sonaten von Clementi, Steibelt, Mozart, Beethoven. — Mozart, Variationen über Duport's Menuett, lison dormit etc. — Cramer, le petit rien. — C. Czerny, op. 33, La ricordanza op. 92. — Toccata op. 62. — 2 Thèmes de Schubert (variées). — Field, 6 Nocturnen und Polonaise. — Mendelssohn, (leichtere) Lieder ohne Worte. — Döhler, op. 24, Nocturne. — Gade, Aquarellen. — Bach, Invent. u. Suites. — Scarlatti, Sonaten. — Haendel, Fugen (kleinere).

III. Classe: Lehrstoff: Leseübungen im vierhändigen Spiel theils des Lehrers mit den Schülern, theils der Schüler unter sich.

Lehrmittel: a) für *Geübtere*: Sonatine, leichte (F.), Diabelli, die übrigen desselben Autors (zusammen op. 24, 32, 33, 37, 38). — Uebergangsstufe: Sonaten von Kuhlau, Clementi u. C. M. v. Weber's, 8 Pièces fac.

b) für *Geübtere*: Mozart, Sonaten in D, B, C, Es. — J. Haydn, Symphonien (arr. Encke). — Ouverturen von Auber, Boieldieu, Gluck, Mehul, Mendelssohn, Righini, Salieri und Spohr. Ferner: Son. v. Flad, op. 4. — Ries, Polonaise, op. 41. — Onslow, op. 22. — Schubert, op. 121 (Märsche). — Spohr, Nocturne. etc.

Elementares Clavierspiel

in drei Classen.

Lehrer: Eugen Lang.

Schülerzahl: Schüler 11, Schülerinnen 11.

Stundenzahl: wöchentlich 12.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe: Studium des Technischen:

a) mit *Anfängern*: Tonleitern in Dur und Moll. — Czerny, 100 Uebungsstücke (mit Auswahl). — Bertini, 25 Etudes faciles op. 100.

b) mit *Geübteren*: Tonleitern. — Dur und Moll in Decimen und Sexten, Parallel- und Gegenbewegung; Doppel-Octaven und Terzen. — Bertini op. 29, 32. — Czerny, Schule der Geläufigkeit. — Heller, op. 45 & 46. — Cramer, Etudes. — Kessler, Etudes. — Moscheles, op. 78. — Clementi, Gradus ad Parnassum. — Chopin, op. 25, mit Auswahl.

II. Classe: Studium von Clavierstücken verschiedener Art.

a) mit *Anfängern*: Clementi, 6 Sonatinen. — Ausgewählte Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi und Beethoven. — Reinecke, Sonatinen.

b) mit *Geübteren*: S. Bach, 6 leichte Präludien. — Händel, 12 ausgewählte Stücke. — Scarlatti, 18 ausgewählte Stücke. — Ausgewählte Sonaten von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven, Ph. E. Bach u. Weber. — Schubert, Impromptus. — Mendelssohn, Lieder ohne Worte (mit Auswahl). Rondo, capric. E-Fis-A- u. B-moll. S. Bach, Woltemp. Clavier. etc.

III. Classe: Leseübungen.

a) mit *Anfängern*: Clementi, Sonatinen op. 37, 38. — Bertini, Etudes, 4-händig. — Mozart, Sonaten 4-händig.

b) mit *Geübteren*: Haydn, Mozart, Clementi: Sonaten, die vom betreffenden Schüler nicht studirt worden. — Haydn, Mozart, Beethoven: Symphonien, 4-händig. — Schubert, Märsche, 4-händig.

Clavier als Specialfach in 3 Classen.

Lehrer: Carl Baermann jun.

Schülerzahl: Schüler 6. Schülerinnen 16.

Stundenzahl: wöchentlich 18.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Technische Studien: Sämmtliche Dur- und Moll-Tonleitern — harmonisch und melodisch — in Octaven, Terzen, Sexten und Gegenbewegung mit und ohne Rhythmus. Sämmtliche Tonleitern in Doppelterzen. Harpeggien in allen Tonarten, (Drei- und Vierklängen.) Accordübungen in allen Tonarten. Verschiedene technische Studien zur Ausbildung des Finger- und Handgelenkes.

II. Etuden und Studienwerke: Czerny: Schule der Geüßlichkeit. Die Kunst der Fingerfertigkeit. Die Schule des Legato und Staccato. 40 tägliche Studien. Die Schule des Virtuosen. — Moscheles: Studien op. 70. — Clementi: Gradus ad Parnassum (Tausig). — Kullak: Octavenschule. — Etuden von Cramer (Bülow), Hummel, Kessler, Chopin, Henselt. —

III. Praeludien und Fugen, Variationen, Fantasien, Sonaten, Concerte etc. etc.: Bach, J. S.: Zwei und dreistimmige Inventionen. Das wohltemperirte Clavier (Kroll). Italienisches Concert. 6 französische Suiten. 3 Sonaten. 2. u. 3. englische Suite. Concert für zwei Claviere in C-dur. — Bach, Ph. E. Sonaten in G-dur und A-moll. — Händel: Clavierstücke. — Scarlatti: Clavierstücke. — Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi, Beethoven, Schubert und Weber. — Haydn: Variationen F-moll. — Mozart: Concerte mit Orch. in C-dur, Es-dur und D-moll. Rondo A-moll, Fantasie C-moll. — Beethoven: Fantasie mit Chor und Orch. op. 80. 32 Variationen op. 34, 35, 76. Variationen G-dur. Bagatellen aus op. 33 u. 126. — Schubert: Impromptus op. 90. — Weber: Concertstück F-moll. Rondo Es-dur. — Mendelssohn: Lieder ohne Worte. Capriccio op. 5. Fantasie op. 28. Praeludium und Fuge E-moll op. 35. Charakterstücke op. 7. Variationen op. 83. Capriccio op. 33. Nr. 3. Scherzo à Capriccio. Concerte in G- und D-moll. Capriccio mit Orch. op. 22. — Hummel: Rondo op. 11. Fantasie Es-dur op. 18. Sonate Es-Dur op. 13. Sonate Fis-moll op. 81. Concerte in A- und H-moll. — Moscheles: Rondeau brillant op. 54. — Czerny: Toccata: op. 92. — Schumann: „Die Davidsbündler“. Toccata op. 7. 3. Sonata, F-moll. „Kreisleriana“. Humoreske op. 20. Novelletten op. 21. — Chopin: Nocturnen op. 15 Nr. II, und op. 55 Nr. I. Impromptu op. 29. Scherzo op. 20. Concert E-moll mit Orch. — Liszt: Paganini Etuden 1—6. Consolations. Sonnambula-Fantasie. — Brahms: Studien über ein Thema von Paganini, op. 35 Heft I. u. II. Variationen über ein Thema von Händel, op. 24. — Rheinberger: Toccata op. 12. Praeludien in Etudenform op. 14, Heft I. und II. Rhapsodie op. 53. Concert As-dur mit Orch. (Manuscript). Duo für zwei Claviere. — Henselt: Wiegenlied u. Toccata. —

Clavier als Specialfach in 4 Classen.

Lehrer: Hans Bussmeyer.

Schülerzahl: Schüler 4, Schülerinnen 13.

Stundenzahl: wöchentlich 18.

Lehrstoff und Lehrmittel: Technische Uebungen: Tonleitern in Dur und Moll in Octaven, Decimen, Sexten, Terzen, Gegenbewegung, mit Wiederholung eines Tones; in Doppelterzen, Doppelsexten und Doppeloctaven. Accorde. Arpeggien etc.

Etuden: Kramer (Bülow). — St. Heller op. 46. — Clementi: Gradus ad Parnassum (Tausig). — Haberbier: Etudes poésies. — Moscheles op. 70. — Kessler. — Petersenn op. 1 (6 Etuden). — Henselt op. 2, 5. — Chopin, op. 10, 25. — Rubinstein op. 26. — Liszt. — Kullak: Octavenschule.

Solostücke: Bach: zwei- und dreistimmige Inventionen. Suiten. Italienisches Concert. A-moll-Fuge, Präludium, wohltemperirtes Clavier. D-moll-Concert mit Streichorchester. — Händel: Suiten. — Scarlatti: 18 ausgewählte Stücke (Bülow). — Mozart: Sonaten, Fantasien, Concerte. — Haydn: Sonaten. — Beethoven: Variationen, Sonaten, Concerte. — Schubert: Impromptus op. 90. Moments musicaux, A-moll Sonate. — Weber: Sonaten, Es-dur-Concert, Concertstück. — Hummel: Es-dur-Sonate, A-moll-Concert. — Mendelssohn: 3 Caprices op. 33. H-moll Capriccio, Es-dur-Rondo (mit Orchester) Concerte, Fugen und Präludien, Lieder ohne Worte. Variations serieuses. — Schumann, Novelletten, Romanzen, G-moll-Sonate, Carneval, Fantasiestücke, Concertstück. — Chopin: Impromptus, Allegro de Concert op. 47. E-moll-Concert. — Liszt: Spinnerlied aus „der fliegende Holländer“. Rigoletto-Paraphrase. Soirées de Vienne, Consolations. — Raff: E-moll-Suite. Frühlingsboten. — Rheinberger: op. 67, 12, 5. Humoresken op. 19. — Grieg: Sonate op. 7. Humoresken.

Clavier als Specialfach in 3 Classen.

Lehrer: Dr. August Scheuermann.

Schülerzahl: Schüler 3, Schülerinnen 11.

Stundenzahl: wöchentlich 12.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Uebungen: Scalen in einfacher Bewegung und Gegenbewegung mit wechselnder rhythmischer Betonung nach den verschiedenen Intervall-Lagen — Ebenso Accordbrechungen (Dreigriffe und Viergriffe). — Transponiren. — Vortrag aus dem Gedächtnisse. — Lesen vom Blatte. — Vortrag zu vier Händen.

II. Etuden: Clementi: „Gradus ad Parnassum“ und „Préludes et Exercices“. — Cramer: Etuden. — Czerny: op. 299. — Moscheles: op. 70 und „Charakteristische Studien“ op. 95. — Chopin: op. 25, Douze Etudes. — Henselt: op. 5. — Heller op. 46. —

III. Clavierwerke: Scarlatti: 18 Clavierstücke. — Haendel: Suite in E-dur und 12 Clavierstücke. — J. S. Bach: Wohltemperirtes Clavier. — Zweistimmige und dreistimmige Inventionen. — Praeludien und Fugen für die Orgel, übertragen von Liszt. — Gavotte in G-moll. — Suite in D-moll. — C. Ph. Em. Bach: Sonaten in D-moll, F-moll, As-dur. — Haydn: Sonaten und Sonatinen in C-, G-, D-, E-, F-, Es-dur, in E-moll, H-moll u. s. w. — Clementi: Sonaten und Sonatinen in H-moll, G-moll (Didone abbandonata), C-, G-, D-dur, in F-dur, Es-dur etc. — Mozart: Fantasie — Sonate in C-moll. — Variationen. — Sonate in A-dur. — Sonaten in C-, G-, D-, F-, B-dur, in A-moll. — Sonate zu vier Händen in F-dur. — Variationen in G-, F-, A-dur. — Fantasien in C-moll, D-moll. — Rondos in A-moll, D-dur. — Beethoven: Sonaten in C-dur op. 2 u. 53, G-dur op. 14 u. 31, D-dur op. 10 u. 28, A-dur op. 2, E-dur op. 14, Fis-dur, C-moll op. 10, F-moll op. 2, F-dur op. 10 u. 54, Es-dur op. 27 u. 31. — Sonata quasi una fantasia in Cis-moll. — Sonate pathétique in C-moll. — Variationen-Sonate in As-dur. — Sonate zu vier Händen in D-dur. — Sonatinen in G-moll und G-dur op. 49 und in G-dur op. 79. — Variationen in C-moll und G-dur, zu vier Händen in C-dur. — Rondo in C-dur op. 51. — Bagatellen op. 33, 119 und 126. — Field: Nocturnes. — Weber: Sonaten in C-dur, E-moll, As-dur. — Rondeau brillant in Es-dur. — Polonaisen in Es-dur, E-dur. — Caprice in B-dur. — Allegro di Bravura in D-dur. — Les Adieux. — Aufforderung zum Tanz. — Moscheles: Sonate mélancolique in Fis-moll. — Schubert: Sonaten in A-moll, B-dur, A-dur. — Impromptu in Es-dur, C-moll, As-dur. — Moments musicaux. — Mendelssohn: Sonate in G-moll. — Rondo capriccioso in E-moll. — Capriccio in Fis-moll. — Kinderstücke op. 72. — Lieder ohne Worte. — Chopin: Fantaisie — Impromptu in Cis-moll — Impromptu in As-dur. — Schumann: Sonaten in G-moll und Fis-moll. — Thema mit Variationen für zwei Claviere in B-dur. — Fantasiestücke. — Novelletten. — Waldscenen. — Davidsbündler. — Arabeske. — Album für die Jugend op. 68, 85 u. 118. — Kinderscenen. — Drei Romanzen op. 28. — Liszt: Spinnerlied a. d. Flieg. Holl. v. Wagner. — Heller: Tarantelle in As-dur op. 85. — Kirchner: Albumblätter. — Reinecke: Drei Sonatinen op. 47. — Rheinberger: Toccata op. 19. —

IV. Schriftliche Ausarbeitungen zur Clavierlehre: Die Tonleitern- und Tonartenfolgen in Bezug auf Fingersetzung, Vorzeichen, Veränderungsstufen, u. s. w. — Die Accentlehre. — Das Vortragszeichenwesen in Hinsicht auf Anschlag, Zeitmass, Ausdruck etc. — Angaben über die Modulationen und über die Formen der beim Unterrichte zu Grunde gelegten Clavierwerke. —

Clavier als Specialfach

in 3 Classen.

Lehrer: Eugen Lang.

Schülerzahl: Schüler 2, Schülerinnen 3.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrmittel und Lehrstoff: I. Studium des Technischen. Tonleitern in Octaven, Decimen und Sexten in Parallel- und Gegenbewegung, Doppel-Octaven und Terzen. Czerny: Schule der Geläufigkeit. — Cramer: Etudes. — Kessler: Etudes 6 Hefte. — Clementi: Gradus ad Parnassum. — Moscheles: Etudes op. 70. — Henselt: Etudes op. 2 u. 5. — Chopin op. 10, 25 und Rubinstein op. 23 mit Auswahl.

II. Studium von Clavierstücken verschiedener Art. 12 ausgewählte Stücke von Händel. — 18 ausgewählte Stücke von Searlatti. — Sonaten von Ph. E. Bach, Schubert, Mozart, Weber und Beethoven mit Auswahl. — S. Bach: zweistimmige Inventionen, Suite Nr. 2 A-moll und Nr. 4 F-dur, wohltemperirtes Clavier. — Mendelssohn: Rondo capric. E-, Fis- u. B-moll. — Raff: op. 64. — Weber: Rondo brill., à la polacca. — Grieg: Sonate op. 7. — Rheinberger: 3 kleine Concertstücke. — Chopin: Polonaises A- und Es-dur. — Beethoven: Rondo capric. op. 129. — Schumann: Waldscenen op. 52. Scherzo G-moll, Davidsbündler. — Mendelssohn: Concert G-moll.

III. Leseübungen: Haydn, Mozart und Beethoven: Symphonien mit Auswahl.

Orgel

in 2 Classen.

Lehrer: k. Professor Josef Rheinberger.

Schülerzahl: 8.

Stundenzahl: wöchentlich 5.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe. Orgelschule von Herzog. — Pedalstudien von Schneider. — Lehre der Registrirung.

II. Classe. Orgelwerke von Bach, Händel, Mendelssohn vollständig. Aeltere und neuere Compositionen in Auswahl. — Partiturlesen. — Bezifferte Bässe. — Kirchentonarten. — Freies Präludiren.

Violine.

Lehrer: k. Concertmeister Ludwig Abel.

Schülerzahl: Schüler 7, Schülerin 1.

Stundenzahl: wöchentlich 8.

Lehrstoff und Lehrmittel: Abel, L.: Ecole du mécanisme. 25 Etuden, Heft I. 6 Etuden über Wagner's Holländer und Tannhäuser. — Alard, D.: op. 41, 24 Etuden, Heft II. 30 Etuden. Romanesca. — Bach, J. S.: 6 Sonaten für die Violine allein. Concert in A-moll. Sonate (Trio) für 2 Violinen und Clavier. — Baillot, P.: op. 19, Variationen über: „Je suis Lindor“ Op. 22, VIII. Concert. — Beethoven: op. 50, Romance in F-dur. Op. 61, Concert in D-dur. — Bériot, Ch.: Concerte Nr. 1, 2, 3, 5 u. 6. — Brahms, Joh.: Ungarische Tänze (übertragen von Joachim). — Chabran: 5. Sonate. — Corelli, Arc.: op. 5, Sonate. — David, F.: op. 9, 6 Caprices. Op. 16, Andante und Scherzo. Op. 35, 5. Concert in D-Moll. Op. 39, Dur u. Moll, Etuden. — Ernst, H. W.: Othello-Fantasie. Papageno-Rondo. — Fiorillo: 36 Etuden. — Gaviniés: 2. Sonate in G-moll. — Händel: Sonate in A-dur. — Kaiser: op. 20, 36 Etuden. — Kreutzer: 40 Etuden. Concerte, Nr. 13 in D, Nr. 14 in A. Variationen über: „La Molinara“. — Léonard: 24 Etuden. — Lipinski: Militär-Concert, 1. Satz. — Mendelssohn: op. 64, Concert in E-moll. — Mozart: Concerte in Es- und B-dur. Andante und Allegro aus der sog. Haffner-Musik (hohe Schule von David). — Nardini: Sonaten in B- und D-Dur. — Paganini: op. 1, Caprices, Heft I. Op. 3 u. 12, Sonaten (Alard-Sammlung). — Rode, P.: 24 Caprices. Variationen in G-dur op. 10. Concerte Nr. 4 in A-, Nr. 6 in B-, Nr. 7 in A-moll, Nr. 8 in E-moll. — Saint-Saëns: op. 20, Concertstück. — Spohr: op. 67, Duos für 2 Violinen. Concerte, Nr. 2, 8, 9 u. 11. Aus der Violinschule. — Tartini: Sonaten in G- & D-dur. — Vieuxtemps, H.: op. 10, Concert in E-dur. Op. 22 Nr. 6, L'orage. Op. 35, Fantasia appassionata. — Viotti: Concerte, Nr. 23 in G-, Nr. 29 in E-moll. H-moll. Duos op. 19 für 2 Violinen. — Weber, C. M. v.: Rondo für 12 Soloviolen mit Orchester, bearbeitet von L. Abel.

Violine und Viola.

Lehrer: k. Hofmusiker Franz Brückner.

Schülerzahl: Schüler 7.

Stundenzahl: wöchentlich 10.

Lehrstoff und Lehrmittel: Abel: Mechanische und technische Uebungen. 25 Etuden. 6 grosse Etuden nach Motiven aus Wagner's Holländer und Tannhäuser. — Alard: op. 53. L'art moderne. 20 Etudes. — Baillot: op. 20. Air Russe. — Benda: Mestrino u. Stamitz. Capricen. —

Bériot: 1. Concert in D-dur. 2. Concert in H-moll. 3. Concert in E-moll. — Beethoven: Romanze in F-dur. Kreutzer-Sonate. Concert in D-dur. (Mit Cadenzen von Joachim.) — Biber: Sonate. — David: Violinschule. Op. 3. Concertino in A-dur. Op. 5. Introd. et Variat. „Je suis le petit Tambour.“ Op. 16. Andante et scherzo capriccioso. Op. 39. Dur und Moll. 25. Etuden. Op. 45. 18. Etuden. — Dont: op. 35. 24. Etudes et Caprices. — Ernst: op. 11. Othello-Fantasie. — Fiorillo: 36. Studien oder Capricen. — Hauptmann: op. 17, 3. Duette.

Kayser, op. 20. 36. Etuden. — Kreutzer: 13. Concert in D-dur. 18. Concert in E-moll. 40. Etuden. — Mozart: Concertante für zwei Violinen mit Clavierbegl. Nach der D-dur-Sonate für 2 Claviere bearb. von David. Concert in B-dur. — Rode: Variationen in G-dur und in A-dur. 4. Concert in A-dur. 8. Concert in E-moll. — Spohr, op. 3. 2. Duette. op. 39. 3. Duette. Gesangsscene. 2. Concert in D-moll, 9. Concert in D-moll. Violinschule. — Tartini: Teufelstriller-Sonate. — Vieuxtemps: op. 22. Air varié — Viotti: op. 19, 6. Duette. 23. Concert in G-dur, 28. Concert in A-moll, 29. Concert in E-moll. — Vivaldi: Sonate. —

Violoncell.

Lehrer: k. Hofmusiker Josef Werner.

Schülerzahl: 2.

Stundenzahl: wöchentlich 5.

Lehrstoff und Lehrmittel: Dotzauer: Etuden op. 155. 2. u. 3. Heft. — Goltermann: II. Concert, op. 30. — Grützmacher: Tägliche Studien. Technologie des Violoncellspiels. op. 38. I. Heft. — Kummer: Violoncellschule. — Romberg: 3. Sonaten für zwei Cellis op. 43. 3. Trios für zwei Cellis und Viola, Le Réve, Fantasie für Violoncell. Werner, Jos.: 10. Etuden für Violoncell.

Contrabass.

Lehrer: Hofmusiker Joh. Bapt. Sigler.

Schülerzahl: 1.

Stundenzahl: wöchentlich 3.

Lehrstoff und Lehrmittel: Bernier: Etude pour Contrabasso. — Wolf, G. G.: Praktische Uebungen. — Carlo Montonnari, Esercizi per Contrabasso. — Hrabec: Concertübungen. Concertino Nr. 3. — Mozart: Aria (Per questa bella Mano) Bariton voce con Contrabasso obligato.

Flöte.

Lehrer: k. Hofmusiker August Freitag.

Schülerzahl: 3.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung nach Fürstenau's Flötenschule. Scalen, Accorde. — Studien im Technischen durch die Etuden von Th. Böhm, Sousmann & Freitag. — Uebungen im Rhythmus und Lesen in Duetten von Gebauer, Kummer, Gabrielsky, F. Alb. Schneider, Jensen & Berbiguier. — Vortrag von Sonaten, Serenaden und Concerten von Berbiguier, Tulou, Boehm, Haydn, Mozart und Beethoven.

Oboe.

Lehrer: k. Kammermusiker Josef Vizthum.

Schülerzahl: 3.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung. Scalen. Ansprache. Verbindung der Töne, reine Intonation. — Oboeschule von Sellner. — Etuden und Duetten von Vizthum.

Clarinete.

Lehrer: k. Kammermusiker Carl Baermann senior.

Schülerzahl: 3.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung. — Scalen etc. — Clarinettschule von C. Baermann in fünf Abtheilungen. — Baermann, Heinrich: Fantasie in Es-dur. — Baermann, Carl: Souvenir de Bellini (Es-dur). — B-moll-, Es-dur- Nr. 3, D-moll-, B-dur Nr. 2 Concerte (Manuscript). — Weber: Concertino in C-moll. Concert in F-moll und Es-dur. Quintett in B-dur. Duo Concertant. Variationen.

Fagott.

Lehrer: k. Kammermusiker Christian Mayer.

Schülerzahl: 2.

Stundenzahl: wöchentlich 3.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung und Tonansatz auf Grundlage der Romberg'schen Schule, sowie der Etuden von Ozi, Jakoby und Anderer. — Duette zur Förderung einer reinen Intonation und

Concerte zur Bildung eines schönen Vortrags: Ozi: Duetten (sechs kleinere und sechs grosse). — Jakoby: Zwei Duo brillant. — Stahl: Doppelconcert. — Jakoby: Polonaise, Es-dur. Concert mit Variationen, B-dur. — Lindpaintner: Rondo. — Bach: Meditation. — Oberthür: Zwei Concert-Stücke. — Romberg: Rondo. — David: Concert, B-dur. — Mendelssohn: Lied ohne Worte. — Weber: Ungarese. Concert, F-dur. — Mozart: Concert, op. 96.

Horn.

Lehrer: k. Kammermusiker Franz Strauss.

Schülerzahl: 3.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung. — Gallay: Hornschule. — Übungsstücke von Gallay und Strauss. — Concertstücke von Mozart und Strauss.

C. Musiktheorieschule.

Harmonielehre

in 3 Classen.

Lehrer: Ernst Melchior Sachs.

Schülerzahl: Schüler 19, Schülerinnen 23.

Stundenzahl: wöchentlich 14.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe: Allgemeine Musiklehre. Ton, Tonsystem, Tonschrift, Intervalle, Tempo, Takt, Rhythmus, Klangfarbe, dynamische Zeichen, Vortragsarten, Tonverbindung, Consonanzen und Dissonanzen. Harmonielehre (nach Hauptmanns: „Natur der Harmonik und Metrik“). Der Dur-Dreiklang. Die Dur-Tonart. — I. Cadenzen in allen Dur-Tonarten a) mit den Hauptdreiklängen, b) mit den Nebendreiklängen (Parallelharmonieen). Der verminderte Dreiklang. — Sextakkorde. Quartsextakkorde. — II. Cadenzen in allen Molltonarten mit den Haupt- und Neben-Dreiklängen und Umkehrungen derselben.

II. Classe: Die Dominantseptakkorde und ihre Umkehrungen. Die Septakkorde der Durtonarten mit ihren Vorbereitungen und Auflösungen. Die Septakkorde der Molltonarten. — Die Durmolltonart. Das übergreifende Mollsystem, seine Dreiklänge und Septakkorde und deren Anwendung. Das übergreifende Durmollsystem — Die Nebentöne.

III. Classe: Modulation in andere Tonarten: a) durch Vermittlung, b) durch Enharmonik, c) durch Chromatik. — Orgelpunkt. Freie Bässe.

Harmonielehre

in 3 Classen.

Lehrer: Musikdirector Otto Hieber.

Schülerzahl: Schüler 7, Schülerinnen 26.

Stundenzahl: wöchentlich 13.

Lehrstoff und Lehrmittel: Wie vor.

Contrapunkt

in 3 Classen.

Lehrer: k. Professor Josef Rheinberger.

Schülerzahl: 23.

Stundenzahl: wöchentlich 12.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe: Einfacher und doppelter Contrapunkt. Vierstimmiger Vocalsatz.

II. Classe: Doppelter Contrapunkt. Fugenlehre. Canon.

III. Classe: Fugenlehre. Formenlehre. Instrumentation.

Unterricht im Dirigiren.

Technische Anleitung zum Dirigiren. Praktische Uebungen im Partiturlernen und Dirigiren, letzteres mit besonderer Berücksichtigung des Recitativs. Analyse von Partituren Mozart'scher und Beethoven'scher Sinfonien, sowie verschiedener Opern, worunter nachstehende: Mozart's Zauberflöte und Don Juan, Beethoven's Fidelio, Weber's Euryanthe, Gluck's Armida, Wagner's Fliegender Holländer, Mehul's Josef in Egypten.

Liturgie.

Lehrer: Dr. Franz Barraga.

Schülerzahl: 3.

Stundenzahl: wöchentlich 2.

Lehrstoff: a) *Theoretischer Theil:* Entwicklung der Kirchenmusik; Erklärung der Liturgie und deren Gesetze. Ordnung des Missale, Graduale und Vesperale nebst Uebersetzung der unentbehrlichsten Texte mit Angabe des Wissenswürdigsten für Kirchencomponisten und Organisten. — Erklärung des Directoriums. — Die Wesenheit des Chorals; die Psalmodie. — Officium hebdomadae sanctae; officium defunctorum. — Noch andere gebräuchliche Functionen.

b) *Praktischer Theil:* Vorführung liturgischer Functionen durch Examinirung über Bedeutung, Aufeinanderfolge und Ausführbarkeit der in Anwendung kommenden Gesänge. — Die Thätigkeit des Organisten in Vor- und Nachspielen, Versetzen, in der Art des kirchlichen Respondirens. (Benützung eines Harmoniums.) — Die Uebung des Chorals im Absingen vorgelegter Antiphonen, Psalmen, Hymnen und Sequenzen; die Erfindung einer dazu gehörigen stylgemässen Orgelbegleitung.

Lehrmittel: Vesperale, Officium def. von Vilsecker. Off. heb. sanctae von Raimund Schlecht, das Regensburger-Graduale de tempore etc. (1871) und eigene Excerpte.

Geschichte der Musik.

Docent: Dr. August Scheuermann.

50 Vorlesungen

über

Geschichte der Literatur über Musik.

Die geschichtliche Literatur über Musik.

Die einzelnen Gebiete für die musikgeschichtliche Darstellung und die Schriftsteller und Literaturwerke in diesen einzelnen Gebieten.

Universalgeschichte der Musik: Allgemeine Musikgeschichte und musikalische Culturgeschichte.

Specialgeschichte der Musik: Geschichte der praktischen Musik einerseits. — Musikalische Theoriengeschichte andererseits. — Geschichte der Gesangsmusik, der einzelnen Gesangsformen u. s. w. — Geschichte der Instrumentalmusik, der einzelnen Instrumental-Formen, der einzelnen Instrumente u. s. w. —

Geschichte der Musik bei den einzelnen Nationalitäten.

Die Biographien-Literatur der Musik: Eingehende Besprechung der Hauptwerke des biographischen Gebietes. — Lexikographische Beiträge zur Musikgeschichte. — Aufgabe und Bedeutung der Musikgeschichtsschreibung und der musikgeschichtlichen Literatur im Allgemeinen.

Die theoretische Literatur über Musik.

Das Griechenthum: seine Musikschriftsteller, seine Literaturwerke und seine Lehre in musikalischer Beziehung.

Die christlichen Völker: ihre musikalischen Schriftsteller, Literaturen und Lehren. — Die Italiener. — Die Spanier und Niederländer. — Die Franzosen und Engländer. — Die Deutschen. Die deutschen Musikschriftsteller im Mittelalter und in der neueren Zeit.

Die deutschen Musikschriftsteller der neuesten Zeit.

(Ausführliche Besprechung der Haupt-Literaturwerke der verschiedenen Gebiete — zur Einführung in die Aufgaben der Musik-Wissenschaften).

Die Kritiker. — Die Componisten-Schriftsteller. — Die Akustiker und Aesthetiker. — Die Pädagogen (Clavier- und Orgelschule. — Orchesterschule. — Gesangsschule. — Directionslehre. — Compositionspädagogik. — Allgemeine moderne Musikpädagogik). — Die eigentlichen Compositions-Theoretiker (Harmonik, Rhythmik und Melodik, Contrapunktik und Formenlehre, Instrumentation).

U e b e r s i c h t

der im Schuljahre 1875/76 in den Quartett-, Kammermusik-,
Orchester- und Chor-Uebungen, Musikabenden und Prüfungs-
concerten zur Aufführung gelangten Tonwerke.

Quartettübungen.

<p>Beethoven: Op. 18 Quartett Nr. 1 in F. und Nr. 2 in G-dur. Op. 25 Trio (Serenade) f. Flöte, Violine u. Viola.</p> <p>Haydn: Op. 9 Nr. 1 — 3 Quartette. " 17 " 1 — 6 " " 20 " 1 " " 64 " 1 — 3 " " 76 " 2 " " 77 " 1 "</p> <p><i>Gluth:</i> 1. Satz eines Quartetts (Manusc.)</p> <p>Mendelssohn: Op. 12 Quartett in Es. " 13 " in A.</p>	<p>Mendelssohn: Op. 44 Quart. Nr. 1 in D. Nr. 2 in E-moll Nr. 3 in Es-dur.</p> <p>Mozart: Nr. 1 in G-dur Nr. 2 in D-moll. Quintett in B-dur. Clavierquartett in G-moll.</p> <p>Schubert, Frz.: op. 29 Quart. in A-moll. „ 125 Nr. 1 in Es- Nr. 2 in E-dur. Op. 168 in B-dur.</p> <p>Weber, C. M. v.: Quintett in B-dur für Clarinette, 2 Violinen, Viola u. Violoncell.</p>
--	---

Kammermusikübungen.

<p>Beethoven: Trio's (G-dur, C-moll). Sämmtliche Sonaten für Clavier und Violine.</p> <p>Haydn: Trio's (C-dur, Es-dur, Fis-moll).</p> <p>Hummel: Trio für Clavier, Violine und Violoncell op. 12.</p> <p>Mozart: Sonaten (A-dur, E-moll) für Clavier und Violine. Trio für Clavier, Clarinette und Viola. Quartett (G-moll) für Clavier und Streichinstrumente.</p> <p>Schumann: Sonate (A-moll) für Clavier und Violine.</p> <p>Weber C. M. von: Duo für Clavier und Clarinette. Quintett für Clarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncell.</p> <p>Wüllner: Sonate für Clavier und Violine op. 30.</p>	
---	--

Orchester-Uebungen.

Beethoven: Sinfonien in C-dur und D-dur.

Ouverture und Stücke aus der Musik zu Prometheus.

Ouverture zu Egmont.

Fantasie mit Chor.

Cherubini: Ouverturen zu Medea, Lodoiska, Faniska, Anakreon u. Wasserträger.

Gade: Sinfonie B-dur Nr. 4.

Haendel: Concerte für Orgel und Orchester in A-dur und F-dur.

Haydn: Zwei Sinfonien in D-dur, Sinfonien in C-moll, Es-dur, G-dur, C-dur, B-dur und H-dur.

Hiller: „Loreley“, deren Orchesterbegleitung bei der Aufführung durch die k. Vokal-kapelle im April l. Js. durch das Orchester der k. Musikschule ausgeführt wurde.

Mendelssohn: Ouverture zu Ruy Blas.

Mozart: Zwei Sinfonien in D-dur. Zwei Sinfonien in C-dur. Sinfonien in G-moll, Es-dur, B-dur, A-dur.

Weigl: Ouverture zur Schweizerfamilie.

Heim: Marsch von Schubert für Orchester bearbeitet.

Gluth: Concertouverture.

Clavier-Concerte: in C-moll von Beethoven.

„ in H-moll von Hummel.

„ in G-moll, D-moll, Es-dur (Rondo) und H-moll (Capriccio) von Mendelssohn.

„ in A-dur und Es-dur von Mozart.

„ in As-dur von Rheinberger (Manuscript).

Violin-Concerte: von Beethoven, Bach, Viotti und Vieuxtemps.

Variationen von Rode.

Andante von *J. Steiner*.

Fagott-Concert: (Ungäres) von C. M. v. Weber

Orchesterbegleitung zu: Kiel Fern im Osten wird es helle.

„ Bach Magnificat.

„ Beethoven Elegischer Gesang.

Opferlied.

Lieder aus Egmont.

„ Mendelssohn Loreleyfinale.

„ Raff Im Kahn.

Tanzlied

„ Wällner Psalm 127.

„ Concertarien von Kreutzer, Meyerbeer, Mozart und Weigl.

„ Oechsler Psalm 130.

„ Podbertsky Thurmschau.

Chorübungen.

- Bach:** Magnificat.
Johannespassion.
Cantaten: „Es ist dir gesagt.“
„O ewiges Feuer.“
„Lobet Gott in seinen Reichen.“
„Christ lag in Todesbanden.“
„Jesu, der du meine Seele.“
Zwei geistliche Lieder.
- Beethoven:** Fantasie mit Chor.
Elegischer Gesang.
Opferlied.
- Bennett, John:** „Fliesset dahin.“
- Brahms:** „Lass dich nur nichts nicht dauern.“
Drei Volkslieder.
Sechs Marienlieder.
Lieder für Frauenchor,
Harfe und zwei Hörner.
- Caldara:** „Regina coeli.“
- Frank:** „Von dir, o Vater.“
„Jesu, dein Seel' lass heiligen mich.“
- Gade:** „O du, der du die Liebe bist.“
- Gesius:** „Ich bin ein Gast auf Erden.“
„Es tagt in meiner Seele.“
- Hasler:** „Jungfrau, dein schön Gestalt.“
„Fein's Lieb', du hast mich g'fangen.“
„Herzlieb, zu dir allein.“
- Hauptmann:** Sechs weltliche Lieder.
- Kiel:** „Fern im Osten wird es helle.“
- Lechner:** „Gott b'hüte dich.“
- Maier:** Neun deutsche Volkslieder.
- Mendelssohn:** Oratorium Elias.
- Mendelssohn:** Hymne für Sopransolo mit Chor und Orgel.
Hymne für Altsolo mit Chor und Orgel.
Finale aus Loreley.
- Morley, Th.:** „Feu'r, Feu'r.“
- Mozart:** „Ave verum.“
- Palestrina:** „O bone Jesu.“
„O Domine Jesu Christe.“
- Practorius:** Drei Weihnachtslieder.
- Raff:** Tanzlied.
Im Kahn.
- Riedel:** Zwei altböhmische Weihnachtslieder.
- Rheinberger:** Fünf vierstimmige Lieder.
- Scandellus:** „Auf dich trau' ich.“
- Schumann:** Vier Romanzen.
- Verdi:** Requiem.
- Vittoria:** „Jesu dulcis memoria.“
- Wüllner:** Zehn Chorsolfeggien.
Drei Motetten.
Sechs Lieder.
Salve Regina.
Psalm 127.
- Compositionen von Schülern:**
Gluth: „Abendfeier in Venedig.“
Koessler: Drei Lieder für gemischten Chor.
Merz: Drei Lieder für gemischten Chor.
Motette für achtstimmigen Chor.
Oechsler: Motette für Chor.
Der 130. Psalm für Solo, Chor und Orchester.
Podbertsky: Sechs geistliche Lieder.
„Thurmschau“ für Solo, Chor und Orchester.
Prestele: Liedercyklus für gemischten Chor.
von Welz: Neun Volksweisen für gemischten Chor.

Musik-Abende.

I. Am 14. Januar 1876.

1. 1^{ter} Satz der Orgelsonate (G-moll 3) . . . **Gustav Merkel.**
Herr Elias **Oechsler.**
2. Duo für Clavier & Clarinette **C. M. v. Weber.**
Fräulein Auguste **Hüttner** und Herr Conrad
Fischer.
3. Abendfeier in Venedig, Gedicht von Geibel,
für vierstimmigen Chor componirt von . . *Victor Gluth.*
Vorgetragen von der **III. Chorgesangs-**
classe.
4. Präludium und Fuge für Clavier (E-moll) . **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Fräulein Mathilde **Brem.**
5. Drei Volksweisen für vierstimmigen Chor ge-
setzt von *Eduard v. Welz.*
 - a) „Blaublümelein“.
 - b) „Es steht ein Baum im Odenwald“.
 - c) „Auf dieser Welt hab' ich kein Freud“.
 Vorgetragen von der **III. Chorgesangs-**
classe.
6. Grosse Sonate für Clavier und Violine (op. 47.
A-moll) **L. van Beethoven.**
Herr Ludwig Ritter **von Duniecki** und Herr
Max **Kaestl.**
7. Hymne für Sopran-Solo, Chor und Orgel . **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Sopran-Solo: Fräulein Mathilde **Goertz.**
Orgel: Herr Josef **Becht.**
Chor: **III. Chorgesangsclasse.**